

Werner Berges: Bilder im Schloss Ausstellung im Schloss Sulzburg, 13. – 21. Juni 2015

Vom 13. bis 21. Juni 2015 wird die Ausstellung „Bilder im Schloss“ mit Werken von Werner Berges im Schloss Sulzburg zu sehen sein. Gezeigt werden Malerei, Grafik und Skulptur. Hauptaugenmerk der Ausstellung sind neuere Arbeiten des Künstlers, aber es werden auch Werke aus den vergangenen Jahrzehnten zu sehen sein, die den roten Faden durch sein Oeuvre aufzeigen.

1941 in Cloppenburg geboren, studierte Werner Berges Kunst zunächst in Bremen, bevor er nach Berlin an die Staatliche Hochschule für Bildende Künste wechselte. Die sechziger Jahre in Berlin waren eine prägende Zeit für ihn - auf der einen Seite Studentenunruhen und Kommune 1, auf der anderen Seite Wirtschaftswunder und Konsum. In dieser Aufbruchphase suchten viele junge Künstler eine neue Bildsprache, um sich vom Informel abzugrenzen. Unabhängig voneinander begannen junge Künstler in den USA und Großbritannien Inspiration für ihre Kunst in der „populären“ Alltagskultur zu finden. In Deutschland war das auch der Fall, wenn auch anders geprägt. Die Ausstellung „German Pop“ (der Begriff stammt übrigens von Gerhard Richter) in der Schirn Kunsthalle in Frankfurt im vergangenen Winter zeigte - auch mit Arbeiten von Werner Berges - die Lebendigkeit der verschiedenen Kunstzentren in der Bundesrepublik auf.

Berges entdeckte die Frau aus der Werbung und den Hochglanzzeitschriften als Motiv für seine Kunst, er befreite sie aber aus ihrer Rolle als Werbeträgerin für Produkte und begann sie zu abstrahieren – ob mit Kreisen oder Streifen oder mit Positiv- und Negativformen. „Warum malt der Berges immer nur Frauen“ (eine ihm häufig gestellte Frage, die später auch Titel eines Werkes von ihm wurde), erklärte Werner Berges in einem Interview mit Stefan Tolksdorf so: *„Die Beziehung zwischen den Geschlechtern ist mir immer ungleich spannender vorgekommen als zu den Dingen. Eine schöne Frau ist für mich immer das Vollkommenste, das ich mir vorstellen kann: Der ideale Gegenstand der Kunst.“*

1977 zog Werner Berges mit seiner Familie von West-Berlin nach Schallstadt im Breisgau. Dieser Umzug hatte auch Einfluss auf seine Kunst: die Mode- und Werbewelt in Berlin war auf einmal weit weg, die Stille des eigenen Ateliers, das Ländliche sehr nah. Seine Bilder ändern sich, neue Werkreihen entstehen.

In der Ausstellung im Schloss Sulzburg werden Werke aus den sechziger Jahren bis heute gezeigt. Eines der ältesten Werke ist die Zeichnung „Rechts und links“ von 1968. Zu sehen ist – wer kennt sie noch? – die damals bekannte (und in der heutigen Sprache „Topmodel“ benannte) Jean Shrimpton: rechts im Bild in Primärfarben zu sehen, links leicht verzerrt (man denke an die Optik der damaligen Zeit, wie auf dem Plattencover „Rubber Soul“ der Beatles). Aus dieser Frühphase sind auch Collagen zu sehen, die Berges mit Werbefolien angefertigt hat. Viele Jahre arbeitete der Künstler gar nicht mehr mit diesen Folien, bis er sie vor einigen Jahren für sich wiederentdeckte - die leuchtenden Farben und deren Flächigkeit erklären die Faszination für dieses Material. (Bsp.: „Fahne“ von 2013 und „Liegendes“ von 2012)

Verschiedene Reihen von Grafiken werden ebenfalls gezeigt: Radierungen, Holz- und Linolschnitte. In diesen greift der Künstler auch auf alte Motive zurück, die aber in der jeweiligen Drucktechnik neu wirken. Gerade die Linolschnitte, mit dem ungewöhnlichen Format von 200 x 50 cm (H x B), waren eine Herausforderung.

Die Skulpturen von Werner Berges tragen den von ihm gegebenen Titel „Jede Menge Leute“. In der Tat zeigen die Skulpturen eben diese: Frauensilhouetten in verschiedenen Gruppenzusammensetzungen, Farben und Materialien, die mal als Positivfigur, mal als Negativfigur stehen und gehen. 2015 entstanden neue Skulpturen, die seine grafischen Elemente der Streifen und Punkte aufgreifen. Sie wurden auf der Art Karlsruhe von der DavisKlemmGallery erstmalig präsentiert.

Die jüngsten Unikate sind seine „Streifengemälde“, die viele Elemente des Gesamtwerkes von Werner Berges in sich vereinen: das Zeichnerische, das Grafische, die Wiederholung und die Variation eines Motivs („Köpfe“, 2014). Die Kunsthistorikerin Astrid Ihle, die die Retrospektives des druckgrafischen Werkes von Werner Berges im Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen im letzten Jahr kuratiert hat, beschrieb das jüngste Werk des Künstlers als „Remix“ und als „Berges reloaded“. Das Wissen und Können aus inzwischen sechs Jahrzehnten künstlerischen Schaffens bringt Werner Berges sozusagen locker und selbstbewusst zusammen – und schöpft Inspiration aus seinem eigenen Werk.

Diese ist die erste Kunstausstellung im Schloss Sulzburg des Auktionshauses Kaupp. Sie wird in Kooperation mit der DavisKlemmGallery, Wiesbaden, ausgeführt.

Eröffnung der Ausstellung: Freitag, 12. Juni 2015, 18 Uhr

Künstlergespräch mit Werner Berges: Sonntag, 14. Juni 2015, 16 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung: 13. – 21. Juni 2015, täglich von 10 – 18 Uhr

Auktionshaus Kaupp GmbH

Schloss Sulzburg Hauptstr. 62

79295 Sulzburg